



## Die Fortbildungsreihe

Die Fortbildungsreihe „Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule“ richtet sich an alle Lehrer\_innen und Sozialpädagog\_innen im Schulbereich, unabhängig von ihrem Geschlecht. Die achttägige Fortbildung findet in vier je zweitägigen Modulen statt. Sie wird in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein in Kooperation mit dortigen Weiterbildungseinrichtungen für Lehrer\_innen und Sozialpädagog\_innen angeboten, über die zumeist auch die Anmeldung erfolgt. Die Fortbildungsreihen werden von erfahrenen Mitarbeiter\_innen von Dissens e. V. geleitet.

## Das Projekt

Die Fortbildungsreihe ist das wichtigste Angebot im Rahmen des Projekts „Jungenarbeit und Schule“. Hinzu kommen u. a. Vor-Ort-Beratungen, Vernetzungsangebote, Veröffentlichungen sowie die Website [www.jungenarbeit-und-schule.de](http://www.jungenarbeit-und-schule.de). Weitere Kooperationspartner sind die Amadeu Antonio Stiftung, das Projekt „Neue Wege für Jungs“ sowie die Mobile Beratung gegen Rechtsextrémismus Berlin.

## Dissens e.V.

Dissens e. V. ([www.dissens.de](http://www.dissens.de)) ist ein in Berlin ansässiges Beratungs-, Bildungs- und Forschungsinstitut, das in den Themenfeldern Geschlechterverhältnisse, Männlichkeiten und Jungenarbeit über langjährige Erfahrungen und Kompetenzen verfügt. Neben eigenen Jungenarbeitsangeboten in außerschulischen und schulischen Kontexten führt Dissens e. V. nationale und internationale Projekte zu verschiedenen Aspekten von Männlichkeiten durch.

## Informationen

Die Termine für unsere Fortbildungen, Informationen zur Anmeldung, die jeweiligen Kooperationspartner sowie Informationen rund um das Thema Jungenarbeit finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.jungenarbeit-und-schule.de](http://www.jungenarbeit-und-schule.de).

## Kontakt

Dissens e.V., Berlin  
Bernard Könnecke, Klaus Schwerma

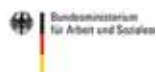
Telefon: 030 54 98 75 40  
Email: [bernard.koennecke@dissens.de](mailto:bernard.koennecke@dissens.de)  
Internet: [www.jungenarbeit-und-schule.de](http://www.jungenarbeit-und-schule.de)  
[www.dissens.de](http://www.dissens.de)

## Förderung

Das Projekt „Jungenarbeit und Schule“ wird gefördert durch das Bundesprogramm „XENOS - Integration und Vielfalt“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds.

## Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule

Eine Fortbildungsreihe für Lehrer\_innen und Sozialpädagog\_innen





## Jungenarbeit und Schule

Die pädagogische Arbeit mit Jungen an der Schule wird in Schulpraxis und fachlichen Debatten zunehmend unter geschlechterreflektierten Fragestellungen diskutiert. Dabei konzentriert sich die Wahrnehmung von Jungen in der Schule häufig auf zwei Aspekte: Zum einen werden Jungen spätestens seit PISA als „Bildungsverlierer“ wahrgenommen, die mit Leseschwächen, mangelnden Sozialkompetenzen und schlechten Noten allein gelassen werden. Zum anderen gelten Jungen häufig als Problemverursacher, die durch aggressives und störendes Verhalten schwer in den Schulalltag zu integrieren seien.

Auch wenn diese Debatten um Jungen als Bildungsverlierer und Störenfriede verkürzt sind, lenken sie doch den Blick auf die geschlechtsspezifischen Hintergründe für das Verhalten von Jungen. Welche (vermeintlichen) Anforderungen stecken hinter den oft destruktiven Einstellungs- und Handlungsmustern von männlichen Jugendlichen? In welcher Weise tragen die Institution Schule und ihre Unterrichtskulturen zu selbst- oder fremdschädigenden Verhaltensweisen von Jungen bei? Was können

## JUNGENARBEIT \_ und Schule

Pädagog\_innen tun, um einen Weg aus dem Teufelskreis von einengendem Selbstbild, Versagen und Perspektivlosigkeit aufzuzeigen? Wie können wir Jungen bei ihren individuellen Problemen unterstützen und ihre Potenziale fördern?

## Ziele der Fortbildung

Geschlechterreflektierte Arbeit unterstützt Jungen bei der Entwicklung vielfältiger Geschlechterbilder und eigener Individualität mit dem Ziel ihnen eine kritische Auseinandersetzung mit geschlechtlichen Identitätsanforderungen zu ermöglichen. Sie beinhaltet ein Reflektieren und einen kritisch-bewussten Umgang mit geschlechtsbezogenen Haltungen und Werten in der Schule – nicht nur bei den Schüler\_innen, sondern auch bei den Lehrenden selbst.

Ausgehend von den Erfahrungen im Schulalltag geht es in der Fortbildungsreihe darum, praxisnahe Konzepte für eine geschlechterreflektierte Pädagogik zu vermitteln. Ergebnisse der Geschlechterforschung werden ebenso diskutiert wie Ziele, Arbeitsweisen und Methoden der außerschulischen Jungenarbeit.

Ziele sind hierbei, Lehrer\_innen und Sozialpädagog\_innen zu unterstützen, geschlechterreflektierte Konzepte für den Schulalltag fruchtbar zu machen, homogenisierende Sichtweisen auf Jungen zu differenzieren, als problematisch angesehenes Verhalten von Jungen und dessen Zusammenhang mit der Schule besser zu verstehen und Jungen bei ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung mit einer geschlechtergerechten Ausrichtung zu unterstützen. Dabei werden die Überschneidungen traditioneller und rechtsextrimer Männlichkeitsanforderungen und deren Attraktivitäten für Jungen herausgearbeitet und aufgezeigt inwieweit die geschlechterreflektierte Arbeit für die Rechtsextremismusprävention fruchtbar gemacht werden kann.

## Inhalte der Fortbildung

- Ergebnisse von Männlichkeitsforschung, Geschlechterforschung und geschlechtsspezifischer Sozialisationsforschung
- Rechtsextremismus und der Zusammenhang von Männlichkeitskonstruktionen und rechtsextremen Einstellungen
- Sensibilisierung für Geschlechterverhältnisse auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene
- Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen: Haltungen, Arbeitsweisen und Methoden
- Vielfältigkeit von Männlichkeitsentwürfen in der diversifizierten Gesellschaft und pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten
- Intersektionale Erweiterungen geschlechterreflektierter Arbeit mit Jungen unter Berücksichtigung von Antidiskriminierungsarbeit und rassismuskritischer Bildung
- Geschlechtsspezifische Berufswahl und Lebensplanung
- Geschlechterreflektierte Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention

Theoretische Inputs, selbstreflexive und praxisnahe Übungen, Austausch in Plenum und Kleingruppen, Einzelarbeit, Kollegiale Beratung sowie Simulationsmethoden bilden das methodische Spektrum der Fortbildung. Die Teilnehmenden sind als Expert\_innen der Situation in ihrer jeweiligen Schule explizit aufgefordert, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einzubringen und damit den Prozess der Fortbildung aktiv mitzugestalten. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, die Fortbildungsinhalte in die schulische Praxis zu implementieren.